03.07.2014, Frankfurter Allgemeine Zeitung

Eine Stimme für mehr Bauland

Initiative „Impulse für den Wohnungsbau" gegründet

„Man hat die Entwicklung ein wenig verschlafen", sagt der Ingenieur Andreas Ostermann. Jahrelang sei zu wenig gebaut und geplant worden. Heute gebe es nicht nur zu wenig Wohnraum, sondern auch zu wenig Bauland, um die fehlenden Wohnungen zu errichten. Ostermann ist Zweiter Vorsitzender der regionalen Gruppe des Bunds deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure, der in Frankfurt und Umgebung etwa 500 und in Hessen rund 1500 Mitglieder hat. Er koordiniert auch die hessische Initiative „Impulse für den Wohnungsbau", zu der sich nun zwölf Verbände der Bauwirtschaft sowie der Mieterbund und die IG Bau zusammengeschlossen haben. Auf Bundesebene gibt es diese Aktion schon seit ein paar Jahren. Nun hat sie auch einen hessischen Arm bekommen.

Noch eine Initiative? Über kaum ein Thema wurde in den vergangenen zwei Jahren so viel diskutiert wie über den Wohnungsbau. Für Ostermann ist es trotzdem nicht genug: Die öffentliche Wirkung sei immer noch zu gering. Mit Positionspapieren will er sich in die Debatte einschalten und an die politischen Entscheidungsträger wenden. „Gemeinsam wird man mehr wahrgenommen."

Die Initiative will sich vor allem auf Frankfurt konzentrieren. Unter anderem will sie für mehr bezahlbaren Wohnraum werben und auch für die Schaffung von mehr Bauland ihre Stimme erheben.

„Ein wesentlicher Punkt ist: Wir müssen das Potential an Bauland auch in Anspruch nehmen", sagt Ostermann. Anders als früher mit dem Riedberg und dem Europaviertel gebe es keine großen Baugebiete mehr. „Es wird zu wenig langfristig gedacht", sagt Ostermann, der Sympathie für den SPD-Vorschlag hat, zwischen Nieder-Eschbach und Nieder-Erlenbach eine Trabantenstadt zu errichten. Außerdem findet er, dass der „Runde Tisch" zum Thema Wohnen in der Region eine gute Sache sei. ***rsch.***

14_07_03 Eine Stimme für mehr Bauland (IW-Hessen)_FAZ.doc